Zeitschrift: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben **Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben

Band: - (1949)

Heft: 1

Artikel: Der Kleiderschrank

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hoth- und Tiefbau Zürich-Altstetten

Industriestrafie 175 Telephon 25 55 92

Industriebauten

Renovatione

Eisenbetonarbeiten

Zimmerarbeiten

Keller-Frei

& Co. AG.

Straßenbau

Beläge

Pflästerungen

Walzarbeiten

Turn- und Sportanlagen

Aschenbahnen

Zürich Wasserwerkstraße 94 Telephon 28 00 93

Zürich 11 Schaffhauserstraße 555 Telephon 46 83 37



Anlagen aller Art und Größen Modernisieren bestehender Anlagen

Revisionsdienst

Telephon (051) 33 21 66



industriestraße 180

bauunternehmung

ausführung sämtlicher hoch- und tiefbauarbeiten zimmerarbeiten, treppenbau

DER WELDERSCHRINK

Es ist stets ein besonderer Anlaß zur Freude, wenn ich unsere Winterkleider — in viele Bogen Zeitungspapier eingepackt und mit reichlich Kampfer versehen — in den größten Koffer verstauen kann, und ieh versuche diesen Termin möglichst vorzuverlegen, ja, ich beginne bereits mit dem Abtransport der schweren Sachen, wenn auf den Bergen noch Neuschnee liegt und ein kalter Regen 24 Stunden ohne Unterbruch herabrieselt. Der Grund zu diesem voreiligen Unternehmen ist nicht nur die Frühlingssehnsucht, die uns alle zu befallen pflegt, nein, diese vielleicht etwas unverninftige und unverstämdliche Handlungsweise hat eine ganz private Ursache: wir besitzen keinen Kleiderschrank. Er wird ersetzt durch zwei mit hellgrünem Schleiflack angestrichene Haken, die an der Schlafzimmertür befestigt sind. Als wir in unser Haus zogen, war es Sommer. So hängten wir in unserer männerlosen Wirtschaft die Kleiderbügel mit den leichten, bunten Kleidchen dass Es ist stets ein besonderer Anlaß zur Freude, unserer männerlosen Wirtschaft die Kleider-bügel mit den leichten, bunten Kleidehen an den grünen Haken auf und betrachteten diese Einrichtung als ein lustiges Provisorium. «Wenn ich in die Stadt komme, werde ich mich nach einer günstigen Gelegenheit um-schen», sagte ich, denn zu einer Neuanschaf-fung fehlten die nötigen Voraussetzungen.

Nun, ich kam in die Stadt, und ich sah mich um, aber die wirklich preiswerten Stücke waren immer schon um acht Uhr morgens verkauft oder jedenfalls efest versprochens, und der eine, bei dem eBesichtigung von zwölf bis zwei Uhr» dazugeschrieben stand, verließ der Kasten, als ich zehn Minuten vor dem angegebenen Termin auf die Glocke drückte, gerade auf einem Leiterwägelchen das Haus. Ich protestierte mit Hinweis auf den Wortlaut des Inserates, aber die Wohungsinhaber in machte mir die Tür vor der Nase zu, und der Mann, der den Wagen zog, drehte sich bei meinem Anruf nicht einmal um. Er hatte ihn bezahlt, und somit ging ihn die Sache wirklich nichts mehr an. Nun, ich kam in die Stadt, und ich sah mich

Es wurde Winter, und wir mußten die Mäntel und Wollkleider herausnehmen. Dieses Ge-wicht nahm die Türe entschieden übel, sie, die bisher so geduldig unsere blumengeschmückten und farbenfreudigen Gewänder geduldet hatte. Sie begann sich zu senken; man mußte eine Unmenge Kraft aufbieten, um sie zu öffnen und das Zimmer überhaupt betreten zu können, und Uneingeweihte meinten, der Raum sei abgesperrt, eine Annahme, die gelegentlich ihre Vorteile hatte. Oben — zwischen dem Rahmen und der Türe — bildete sich ein Spalt, durch den es vom kalten Schlafzimmer in die geheizte Wohnküche hereinzog. Aber schlieflich nahm auch der Winter mal ein Ende, und in den Sommerferien siedelte sich in unserer Nachbarschaft ein Erholung suchendes Pärchen an. Es besuchte uns, besichtigte die Wohnung und fand alles reizend und entzückend oder sogar beneidenswert, wie die meisten Leute, die unser Dörfchen nur an strahlenden, warmen Sommertagen zu sehen bekommen. Ein wenig nachdenklich betrachteten sie die überlastete Türe. Ein Schrank sei auf die einfachste Weise herzustellen, meinte der Mann. Sobald er wieder zu Hause sei, werde er mir das Nötige vorbereiten. Ich brauchte ihn dann nur noch zusammenzusetzen. sei abgesperrt, eine Annahme, die gelegentlich nur noch zusammenzusetzen

«Das ist kinderleicht, und das Material wird «Das ist kinderleicht, und das Material wird Sie überdies sehr wenig kostens, fügte er hin-zu. Anderntags kam der hilfsbereite Mann wieder; er nahm umständlich Maß, fragte nach der gewünschten Breite, Höhe und Tiefe. Ich meinte schüchtern, ein wolle ihm doch vor-her etwas für seine Auslagen geben, aber er

wehrte verschämt ab. Eine solche Kleinigkeit könne er wohl noch auslegen, sagte er. Indessen seies höchste Zeit, Abhlife zu schaffen, sonst ruinierte das Gewicht die Türe noch vollständig. Den Eindruck hatte ich schon lange. Dann reiste er mitsamt Familie ab und ließ uns voll freudiger Hoffnung und Erwartung zurück. Ich wulte weder den Namen noch die Adresse der Leute, aber in diesem Falle genügte es ja, wenn sie die meine hatten, so glaubte ich. Ich wartete und schlug zwei sehr günstige Angebote von Bekannten aus, denn weder konnte ich den Schrank abbestellen, noch wollte ich deren zwei, und überdies mochte ich den Mann in seiner freundlichen Bereitwilligkeit nicht verletzen. Stolz erzählte ich überall, was es doch noch für nette Menschen in der Welt gäbe. Ich wartete geduldig, bis es Weihnachten wurde, und die Wand nehen der Türe einige leichte Risse bekam. Vielleicht gab es eine Weihnachtsüberraschung. Nun — Ostern ging vorbei, und ebenso das Pfringstfest— und nichts geschah. (Ich glaube, die Leute werden sich dieses Jahr einen anderen Ferienort aussuchen!) Abermals löste ich das Billett in die Stadt, doch diesmal versuchte ich es nicht erst bei Privaten, sondern ging geradewegs zum Altmöbelgeschäft. Ob ich nicht am Monatsende kommen wolle, fragte mich der Händler, da seit Umzugstermin, und er bekämeverschiedene Schränke herein. Nun, dazu verspürte ich nicht die geringste Lust, und ich bat ihn daher um sein schriftliches Angebot, das er mir versprach. Drei Wochen später erhielt ich eine Expreßkarte. Der Kasten sei da. Preis: 50 Franken. Ich schrieb zurück, fragte nach den Maßen und der Farbe. Er antwortete sofort. Die angegebene Tiefe erschien mir etwas knapp; von einer Farbe war nicht die Rede. Kurz entschlossen und ermüdet von allen Anstrengungen bestellte ich den Schrank, vorausgesetzt, daß er wirklich gut erhalten und sauber sei. Nach acht Tagen begab ich mich wartete, saher nun begriff ich, warum der Verkäufer die Farbe so geflissenstlich verschwiegen hatte. Dieser Kasten besaß auch nicht mehr die Ueber

Von der Wand neben der Türe fallen und rie-seln die Kalkstückehen. Nein, ich kann der weiteren Entwicklung nicht mehr ruhig und unbesorgt zusehen; ich habe mir einen Schrank, der den vollen Zweck erfüllt, besorgt. Marisa.

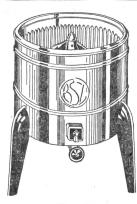


Schaufenster-Anlagen

SESSA-Norm-Bestandteile

Briefkasten Kellerfenster Schuhkratzroste **Gitterroste**

J. SESSLER zürich Hegibachstraße 52 Telephon 051/340435





42jährige Erfahrung im Bau von

Neuheit!

Unsere neue Waschmaschine mit eingebauter Laugenheizung mit Wassermotor . Fr. 550. mit Elektromotor . , Fr. 905.-

Bettenmann AG. Zürich

Fabrik in Suhr bei Aarau

Telephon (051) 25 19 15